

Halt du sie dumm, ich mach sie arm. Alternativ: Für Kinder nur so (wenig) Wissen vermitteln, dass es zum Wählen der „richtigen“ Partei(en) reicht

geschrieben von Chris Frey | 22. Januar 2020

Klimawandel-Wissen für Kinder

Wer die Möglichkeit hat, die Kinder zu indoktrinieren, hat die Macht über sie als Erwachsene gewonnen. Das wissen alle Religionen und alle diktatorischen Regime. Seit der „Merkelzeit“, wird es auch in unserem Land umgesetzt, indem allerorten mit Steuergeldern Vereine und Institutionen unterstützt werden, welche für die „richtige“ Bildung der Bürger sorgen.

Ein solcher ist wohl auch die „Klimawissen“-Plattform, welche tatkräftig die Klimaschulung von Schulkindern unterstützt. Laut der Homepage-Info wird der Verein von Schülern und Studenten geleitet, die für Kinder schreiben. Der Vorstand besteht vorwiegend mit Student*innen. Unterstützung bekommt der Verein von verschiedenen Institutionen, unter anderem auch vom Umweltministerium.

Ein Projekt von SV-
Bildungswerk e.V.



Unterstützt von:



Gefördert durch:



Bild 1 Screenshot von der Homepage: Die Unterstützer der „Klimawissen-Plattform“. Mit dabei die Bundesregierung [3]

Wer das Schreiben und Verteilen von Information unterstützt – und die Information sogar anpreist, wie das Umweltministerium in einem Rundbrief [2]-, sollte darauf achten, ob diese Unterstützung auch zu einer gewissen Qualität der Arbeit führt. Anbei eine Sichtung, wie es bei diesem Verein darum steht.

Der Anspruch

Welches Klimawissen vermittelt dieser Verein den Kindern?

Schule Klimawandel: [3] Bildungswerk für Schülervvertretung und Schülerbeteiligung e.V.: Schule Klimawandel: *Klima-Workshops + Projekte*

an deiner Schule!

Klimaschutz lernen...

Klimawandel verstehen und Klimaschutz lernen, heißt vor allen Dingen erstmal eins: Fragen stellen, Informationen sammeln, durch komplexe Zusammenhänge steigen und: mehr, gezieltere Fragen stellen.

Einerseits ist es wichtig zu verstehen, was zum Beispiel schmelzende Eiskappen in dem einen Land mit Trinkwassermangel in einem anderen Teil der Erde zu tun haben ...

Dem wollen wir an dieser Stelle ein wenig entgegen wirken.: z.B. mit leicht verständlichen Informationen über die wissenschaftlichen **Grundlagen des Klimawandels** und mit einem **Glossar** zu den wichtigsten Begriffen im Nachhaltigkeitskosmos. Mit unseren **10 Klima-Tipps** zum Sofort-Loslegen, und mit unseren erprobten **Methoden**, die jeden Klima-Workshop bereichern können.

Und natürlich mit uns **Klima-Botschafter*innen** und unseren **Klima-Workshops**, aber das haben wir schon mal irgendwo erwähnt ...

Die Ausführung

Der Verein vermittelt zum Klima ein „Wissen“, bei dem man sofort versteht, warum es vom Umweltministerium gefördert wird und liest sich wie ein Parteiprogramm einer bestimmten Partei. Es beinhaltet und wiederholt kritiklos wirklich alle auch von unserer Politik, ihren Beratern und auch den GRÜNEN dazu verkündeten „Wahrheiten“. Genau genommen ist es eine Indoktrinierung zu einer politischen Ausrichtung:

Schule Klimawandel: Anthro-po-hä?

... Da der rasante Anstieg der **CO₂**-Konzentration nicht nur auf natürliche Art und Weise zu erklären ist, haben Forscher*innen nach Ursachen gesucht und herausgefunden, dass der Anstieg der **CO₂**-Konzentration ungefähr mit dem Beginn der Industrialisierung zusammenfällt ... Das führt zu einer Verstärkung des Treibhauseffekts. Es wird wärmer...

Wir Menschen sind also verantwortlich für den derzeit hohen **CO₂**-Anteil in der Atmosphäre und deswegen spricht man vom »**Anthropogenen Klimawandel** ... Der jetzige Klimawandel ist also von Menschen verursacht.

... Ursache 03: Politik + Macht

... Warum ist Klimawandel nur am Rande Wahlkampfthema, obwohl er eine der großen Zukunftsherausforderungen wird? Für wen wird hier Politik gemacht und warum sind die Autolobbyisten so häufig zu Besuch bei Frau Merkel oder bei der EU-Kommission? Warum nicht die Kinder und Jugendlichen – die zukünftigen Generationen? >

Ein Anstieg der Temperatur führt

– zu einer **Verschiebung von Klimazonen**: Wüsten dehnen sich aus oder ergrünen, Regenfälle bleiben aus oder kommen zu anderen Zeiten, etc.

– zu einem erhöhten **Aufkommen von Wetterextremen**: Stürme, Hochwasser, Orkane, Dürren, etc.werden zunehmen ...

Es ist ganz klar, dass auch wir Menschen durch den Klimawandel betroffen sein werden. Denn wenn Regen ausbleibt, den der Mais zum Wachsen braucht, ist die ganze Ernte betroffen ... So ungleich die Verursachung des Klimawandels ist, so ungerecht sind auch seine Auswirkungen

verteilt. Länder im globalen Süden werden weitaus mehr betroffen sein, als wir in Deutschland und andere Industrienationen ...

Klimaflucht

Der ansteigende Meeresspiegel und die Zerstörung von Lebensräumen führt schon jetzt dazu, dass Menschen fliehen müssen. Seit 2008 haben bereits über 26 Millionen Menschen wegen Naturkatastrophen ihre Heimat verlassen. Häufig ist das nicht die alleinige Ursache, sondern Verstärker des Elends.

Politik, Konferenzen und Verträge

Die Politik ist jetzt mehr gefragt denn je ... Wir brauchen politische Entscheidungen, die eine klimaneutrale Zukunft versprechen.

Klimakonferenzen:

... Klima-Verträge sind nicht rechtlich bindend, sondern stellen lediglich Handlungsempfehlungen dar. Deswegen ist es umso wichtiger, dass »mächtige« und reiche Länder wie zum Beispiel Deutschland Vorbilder in der Umsetzung dieser Verträge sind, damit andere nachziehen ...

Das vom Umweltministerium empfohlene Schulungsmaterial

„kaltesonne“ hat schon „vorgesehen“ und den für Schulen gedachten „Methodenkoffer“ des Vereins betrachtet. Anbei Auszüge daraus:

kaltesonne, 11.01.2020: [2] **Klima-Methodenkoffer für die Schule – Warum bleibt die vorindustrielle Klimageschichte Tabu-Thema?**

Die [Vorlagen-Karten](#) sind jedoch recht dürftig. Bei der Karte „Natürlicher Klimawandel“ heißt es:

Das Klima unterliegt Veränderungen. Dies hat verschiedene Ursachen, vor allem Änderungen in der einfallenden, aufgenommenen und reflektierten Sonneneinstrahlung. Auch Ereignisse wie Meteoriteneinschläge oder Vulkanausbrüche sind natürliche Ursachen für einen.

Keine Mittelalterliche Wärmeperiode, keine Kleine Eiszeit. Mager. Vielleicht ist das Modul „[Klima Anno Domini](#)“ ergiebiger?

Bei dieser Methode wird Klimawissen über schon geschehene Ereignisse und Zukunftsprognosen ausgetauscht. Zusätzlich wird die Gruppe zur Diskussion angeregt

Das Problem: Der Zeitstrahl beginnt erst in der Kleinen Eiszeit um 1750. Die natürlichen Wärmephasen davor werden verschwiegen. Unbequeme Wahrheiten die den Schülern offenbar verschwiegen werden sollen.

Entsprechend schmunzeln muss man beim Namen des nächsten Moduls: **Klima Tabu!**

Klima-Tabu eignet sich besonders dafür, um Wissen in der Gruppe wieder aufzufrischen und einen spielerischen Einstieg ins Thema zu finden ... Ob das Tabu-Thema Mittelalterliche Wärmeperiode wohl auf den Karten zu finden ist? [Leider nein.](#) ...

Insgesamt passt der Methodenkoffer gut ins Bild. Er spart alle unbequemen Themen aus, gaukelt den Schülern vor, die Klimavorhersager

hätten alles bestens im Griff. Bei dieser Fehldarstellung muss man sich nicht wundern, wenn indoktrinierte Schüler scharenweise zu den Freitagsdemos laufen.

Klimatipps, die „Weitblick“ vermitteln sollen

Schule Klimawandel: [3] *Let's get change started*

10 KLIMA-TIPPS MIT WEITBLICK

| | |
|---|---|
| 01 » Grüner Strom leuchtet auch hell | ∨ |
| 02 » Regional schlägt global | ∨ |
| 03 » Share with your neighbours – Teilen statt besitzen | ∨ |
| 04 » Wildblumenwiese säen | ∨ |
| 05 » Flashmob in der Innenstadt | ∨ |
| 06 » Autofreie Woche | ∨ |
| 07 » Weniger Fleisch für wenige, weniger Hunger für viele | ∨ |
| 08 » Geld bei einer sozial-ökologischen Bank anlegen | ∨ |
| 09 » Mitglied in oder Förderer*in einer Umweltorganisation werden | ∨ |
| 10 » Immer wieder gut: Wer nicht fragt... | ∨ |

Bild 4 Die „Klimatipps“ des Vereins

Von diesen „Tipps“ soll nur einer näher betrachtet werden: „07 Weniger Fleisch für wenige, weniger Hunger für viele“

Es ist den selbsternannten Umweltschützern schon längst ein dicker Dorn im Auge, dass sich auch der gemeine Pöbel Fleisch leisten kann. Das war über viele hunderte von Jahren ein Privileg der „Besseren“. Nicht nur, weil „das gemeine Volk“ sie es sich damals selten leisten konnten, sondern auch, weil es in bestimmten Gegenden verboten war (Fleisch musste an den Gutsherrn und Kloster abgeliefert werden, erlaubt waren nur die Innereien und das auch nur außerhalb der vielen Zwangs-Fastenzeiten).

Einfach wieder verbieten, geht zur Zeit (noch) nicht, aber verteuern wird gelingen und in der Vorstufe kann man es gesellschaftlich schon „madig“ machen.

Dazu ist (wie beim Klimawandel) jeder Unsinn recht. Er muss nur

grauselig genug klingen. Logisch muss er auch nicht sein, denn es soll ja nicht Denken geschult werden. Warum wären Rodungen für Gemüse-Anbauflächen, die man alternativ anstelle der Rinderweiden-Flächen benötigt, nicht waldvernichtend? Und dass es viele Gegenden auf der Erde gibt, in denen Gras wesentlich ertragreicher und problemloser als Gemüse wächst, kommt dazu:

Schule Klimawandel: [3] *Klima-Tipps mit Weitblick*

07 » Weniger Fleisch für wenige, weniger Hunger für viele ^

Den Welthunger zu beenden ist gar nicht so schwer. Ein Weg dahin wäre deinen Fleischkonsum zu verringern. 1kg Fleisch benötigt 15.000l Wasser. Jedes Jahr wird in Brasilien Regenwald so groß wie die Flächen von Thüringen und Schleswig Holstein gerodet, nur um Mastfutter anzubauen. Durch die vielfältigen Auswirkungen von Fleischkonsum sprechen Expert*innen heute schon vom Fleisch als Klimakiller#1.

» **Achte mal darauf, wann du und deine Familie Fleisch essen und probiert möglichst viel davon zu ersetzen.**

» **Be creative – Fleischlos kochen kann eine Herausforderung sein, aber auch die Kreativität anregen.**

Beim Vegetarierbund Deutschland findest du leckere [Rezeptideen...](#)

Bild 5 „Klimatipps“ des Vereins, Auszug

Diese Angabe zum Wasserverbrauch von Nutztierhaltung ist im Umlauf und wird regelmäßig „argumentiert“. Welcher Schwachsinn in Wirklichkeit dahinter steckt, hat ein Blog bereits herausgefiltert. Deshalb Auszüge daraus:

**Ein Rind verbraucht ca. 7,5 Millionen Liter (oder 7.500 Kubikmeter)
Wasser**

[4] ... Jedes Kilo Rindfleisch, so lese ich in den Schriften der Umweltverbände, verbraucht 15.000 Liter – und im südlichen Afrika verdurstet das Vieh. Es ist ja alles so furchtbar.

... Prüfen wir doch mal die Berechnung ... – klingt logisch, ist aber Unsinn.

Als Wiederkäuer frisst ein Rind vor allem Raufutter ... Damit Gras, Mais und Futtergerste auf den Äckern und Weiden gedeihen, muss es natürlich erst mal regnen. Sobald der Regen auf Wiesen, Weiden und Äcker fällt, wird er in der Sprache der Ökopropaganda „verbraucht“. Und schon fließen ganze Sturzbäche in die Statistik ein. Der Regen fällt auch dann, wenn da nichts wächst. Das Wasser ist nicht einfach weg – sondern weiter im Naturkreislauf.

... Ein Bulle liefert etwa 500 Kilo. Mit je 15.000 Liter Wasser multipliziert, ergibt das aberwitzige siebeneinhalb Millionen Liter pro Tier ... Und dabei fehlt immer noch bei den weiblichen Tieren der Verbrauch für die viele Milch, die sie jeden Tag liefern. Die Kuh – ein Fass ohne Boden. Doch die Umweltorganisationen künden auch Erfreuliches: Mit dem Wasser für ein Kilo Rindergoulasch oder für zwei Paar Schuhe

ließe sich ein kompletter Kleinwagen fertigen. Alle diese „Zahlen“ der Umweltschützer gehen auf keine Kuhhaut.

... Immer wieder. Es löst sich kein Wasser in Nichts auf. Und es wird auch nicht verbraucht wie Erdöl, Teddybären oder Klopapier. Die Fähigkeit, Wasser zu klären und aufzubereiten ist eine der größten technischen Errungenschaften der Menschheit. Wasser kann sooft recycelt werden, wie man will. Ohne diese Technik gäbe es keine moderne Zivilisation.

Doch die Deutschen sparen Wasser. Wie zum Hohn steigt im Sommer der Mief aus den Kanaldeckeln, weil die Abwasserkanäle nicht mehr richtig gespült werden. Nun pumpen die Stadtwerke frisches Wasser hinein. Allein in Berlin rauschen an manchen Tagen bis zu einer halben Million – nicht Liter – einer halben Million Kubikmeter frisches, sauberes Wasser durch die Kanalisation. Es stinkt zum Himmel!

Mahlzeit!

Nach dieser „Berechnung“ benötigt auch Gemüse nicht viel weniger Wasser. Denn auch auf Gemüseflächen regnet es und teils muss man sie zusätzlich „tränken“, also gießen. Die „Qualität“ dieser Schulungen erinnert an die, welche das Umweltministerium selbst verbreitet:

EIKE 17. November 2017: [5] *Der Train to Bonn ist angekommen – Abschlussinformation*

Kein Wunder, dass es keine Probleme damit hat, wenn es ihr andere gleichtun.

Quellen

[1] Schule Klimawandel: *Methodenkoffer*

[2] kaltesonne, 11.01.2020: *Klima-Methodenkoffer für die Schule – Warum bleibt die vorindustrielle Klimageschichte Tabu-Thema?*

[3] Schule Klimawandel: *Klima-Workshops + Projekte an deiner Schule!*

[4] Deutschlandfunk Kultur, Beitrag vom 02.03.2013: *Wasserverbrauch für Rindfleisch Propaganda mit Rechenfehler*

[5] EIKE 17. November 2017: *Der Train to Bonn ist angekommen – Abschlussinformation*